

Lokales

Erstes Flicken-Café ein voller Erfolg

Einer hilft dem anderen: Reparaturen und Plaudern im Bramscher Bahnhof

Von Von Hildegard Wekenborg-Placke 03.07.2017, 12:00 Uhr

Erschienen:

03.07.2017: Bramscher Nachrichten / Neue Osnabrücker Zeitung 152 / Seite:17

Das erste Bramscher Flicken-Café am Freitagnachmittag war ein voller Erfolg. So viele Besucher waren mit reparaturbedürftigen Dingen oder einfach nur zu Kaffee und Kuchen in den Bramscher Bahnhof gekommen, dass die Organisatoren noch Tische und Stühle dazustellen mussten.



Holzleim oder Kraftkleber? Auf alle Fälle ist der Holzkipper von Gisela Meyers Enkel noch zu retten, findet Gérard Bekhuis (Zweiter von links).
Foto: Hildegard Wekenborg-Placke

Bramsche. „Wir wollten eigentlich ein Begegnungscafé gründen, um die Menschen bei einer Tasse Kaffee zusammenzubringen“, hatte Organisator Jan van den Maagdenberg vor zwei Wochen bei der Vorstellung des Projektes auf dem Kirchplatz erzählt. Die Bramscher Ehrenamtskoordinatorin Maria Stuckenberg brachte dann aus Osnabrück die Idee eine „Repair-Cafés“ mit. Auch in Engter gibt es bereits ein ähnliches Projekt mit dem Namen „Kleine Helferstunde“. Gemeinsam ist all diesen Angeboten, dass ihre Initiatoren etwas gegen die herrschende Wegwerfmentalität tun und gleichzeitig Menschen zusammenbringen möchten.

„Mehr als gut zufrieden“

Kurz nach 15 Uhr sind die Halle des Bramscher Bahnhofs der HpH und der Arbeitsraum, in dem sonst Mitarbeiter der HpH ihrer Arbeit nachgehen, gut gefüllt. „Mehr als gut zufrieden“ sei er, freut sich van den Maagdenberg. Immer mehr Besucher kommen, und längst nicht alle haben das Rentenalter schon erreicht. Genauso wenig wie die Ehrenamtlichen, die ihr Know-how und ihre geschickten Finger anbieten.

Viele Altersstufen

Jürgen Mönkediek und Gérard Bekhuis würde man heute Best Ager nennen. Jedenfalls haben sie die 50 schon hinter sich. Sören Schwarze und Richard Keib von der Stadtjugendpflege sind eher am anderen Ende der Altersskala anzusiedeln. Bekhuis kennt sich mit Computern aus, Mönkediek hat einen großen Werkzeugkasten mit Zangen und Schraubern vor sich stehen, Sören und Richard haben das Equipment ihrer Fahrradwerkstatt aus dem Jugendzentrum Gartenstadt mitgebracht. Es dauert nicht lange, da kommt der erste „Kunde“. Winfried Naumann hat sein betagtes, aber heiß geliebtes Rad der Edelmarke „Hammerbacher“ mitgebracht. Einmal Luft – kein Problem für die Jungs der Fahrradwerkstatt. Aber die wackelige Schaltung? Da sollte Naumann vielleicht das Ersatzteil mitbringen. Und schon fachsimpeln alle drei über Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit der Kult-Marke, die in Osnabrück nur in einem kleinen, inzwischen geschlossenen Fahrradladen für Zweiradfreaks angeboten wurde.

Gérard Bekhuis nimmt sich unterdessen des Holz-Lkws an, den Gisela Meyer mitgebracht hat. Die Kippvorrichtung ist kaputt und muss geklebt werden. Aber nimmt man nun Holzleim oder einen Kraftkleber. Die ehrenamtlichen Experten sind nicht ganz einig. Ehrenamt ist beim Flicken-Café das Stichwort. Niemand nimmt hier etwas für seine Hilfe, und den örtlichen Handwerkern Konkurrenz machen will man auch nicht. Nur gemütlich zusammen sein und vielleicht das eine oder andere Schätzchen vor dem Müllcontainer bewahren.

Nicht alles klappt

Immer klappen die Reparaturversuche allerdings nicht. Irmgard Erben hat die Klappe ihres Batterieradios mit Gummibändern gesichert. Ein Plastikteil ist abgebrochen. Mönkediek unterzieht das gute Stück einer genauen Betrachtung. Die Klappe ist im Scharnier gebrochen. Geklebt, könnte Erben die Batterien nicht mehr wechseln. Nichts zu machen. Die alte Dame trägt es mit Fassung. „Man kann es ja mal versuchen“, meint sie. „Dann nehme ich eben weiter die Gummibänder.“

Das „Flicker-Café“ soll nach den Plänen der Organisatoren immer am letzten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Bramscher Bahnhof stattfinden.
